



Musik in der beruflichen Bildung stärken: Impulse aus dem Arbeitskreis

Der Arbeitskreis „Musik in der beruflichen Bildung“ hat in seinem Treffen im April 2026 eindrucksvoll gezeigt, wie vielfältig und zugleich zielgerichtet die aktuellen Entwicklungen in diesem Feld sind. In einer engagierten Runde von Expert:innen unterschiedlicher Bereiche wurden zentrale Themen zusammengetragen, reflektiert und weitergedacht – von wissenschaftlichen Perspektiven über konkrete Praxisprojekte bis hin zu strukturellen Fragen der musikalischen Ausbildung von Erzieher:innen.

Deutlich wurde, dass bereits zahlreiche Initiativen, Fort- und Weiterbildungsangebote sowie Modellprojekte bestehen, die das Potenzial von Musik in der beruflichen Bildung sichtbar machen. Gleichzeitig stand die Frage im Fokus, wie diese Impulse nachhaltig im schulischen Alltag sowie in sozial- und heilpädagogischen Arbeitsfeldern verankert werden können.

Zwischen Forschung und Praxis: Musik als Schlüssel in der beruflichen Bildung

Ein zentrales Beispiel hierfür ist die berufsbegleitende Weiterbildung „Musik in der sozialen Arbeit / Community Music“ an der Musikhochschule Lübeck (Prof. Annette Ziegenmeyer). Sie richtet sich insbesondere an Fachkräfte aus der Sozialen Arbeit, Bildungs- und Kulturarbeit, die Musik als Medium für Teilhabe, Ausdruck und soziale Prozesse in ihrer Praxis einsetzen und weiterentwickeln möchten.

Im Rahmen der Bundesverbandsarbeit wird derzeit geprüft, inwiefern sich dieses Qualifizierungsformat perspektivisch auch für sozialpädagogische Berufsgruppen wie Erzieher:innen adaptieren und pilotieren lässt.

Als erster niedrigschwelliger Ansatz wurden die „Themenbausteine Musik“ der Fachschule für Sozialpädagogik - Fröbelseminar in Hamburg vorgestellt (Birga Wendland, Oliver J. Ehmsen). Sie bieten Zusatzqualifikationen für sozialpädagogische und heilerziehungspflegerische Fachkräfte sowie für Auszubildende und stärken gezielt die eigene musikalische Handlungskompetenz.

Daran anknüpfend wurde das Weiterbildungsangebot „MIKA – Musik im Kita-Alltag“ (Dr. Hanne Schaumann-Werder) thematisiert. Auf Basis des MIKA-Schulungskonzepts der Bertelsmann Stiftung ist in Düsseldorf ein passgenaues Konzept entwickelt, das einen partizipativen und inklusiven musikalischen Bildungsalltag ermöglicht. Es setzt praxisnah an den Bedarfen vor Ort an und greift gezielt die musikalischen Interessen und Ausdrucksformen der Kinder auf.

Ergänzt wurden die Einblicke durch aktuelle Forschungsergebnisse, insbesondere die UMUKITA-Untersuchung zum musikalischen Alltagshandeln in Kindertageseinrichtungen (Prof. Rebecca Voss). Sie macht deutlich, dass trotz vorhandener Qualifizierungsangebote weiterhin Lücken in der praktischen Umsetzung bestehen und belastbare Daten zum musikalischen Alltag sowie zu musikpädagogischen Kompetenzen fehlen.

Gleichzeitig zeigt sich eine strukturelle Herausforderung: Musik ist in den Lehrplänen der Berufs- und Fachschulen häufig kaum verankert oder geht in allgemeinen Kompetenzbeschreibungen auf. Daraus ergibt sich ein deutlicher bildungspolitischer Handlungsbedarf.

Weitere Informationen und bundesweite Entwicklungen zur Musik in der beruflichen Bildung sind unter <https://www.bmu-musik.de/projekte/musik-in-der-beruflichen-bildung/> zu finden.

Die Beiträge spannten damit einen Bogen von Qualifizierung über Forschung bis hin zu bundesweiten Entwicklungen und Formaten wie dem Bundeskongress Musikunterricht 2027, die auch für sozialpädagogische Berufsgruppen wichtige Impulse setzen. Zahlreiche Studien unterstreichen seit Jahren die Bedeutung musikalischer Bildung für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen – insbesondere im Hinblick auf Ausdrucksfähigkeit, Konzentration und soziale Kompetenzen.

Initiiert wurde der Arbeitskreis von Birga Wendland, Bundesreferentin für Musik in der beruflichen Bildung, die den Austausch maßgeblich angestoßen hat.

Das Treffen macht deutlich: Die Entwicklung ist in vollem Gange. Musik wird zunehmend als fester Bestandteil beruflicher Bildung verstanden – getragen von einem wachsenden Netzwerk, das diesen Prozess aktiv gestaltet und vorantreibt.

Birga Wendland
03.05.2026